



Bild 2: Die durchführbaren Konstruktionsklassen in Abhängigkeit der Anforderungsklassen im Vergleich zwischen Schlitzwänden und Bohrpfehlwänden.

Grund- und Hangwasser eingesetzt. Aufgrund der Vielzahl von Arbeitsfugen von überschrittenen Bohrpfehlwänden sind für diese jedoch nur die Anforderungsklassen A3 bis A5 möglich. Mit dieser Bauweise kann somit keine Dichtheit im Sinne der öbv-Richtlinie „Wasserundurchlässige Betonbauwerke – Weiße Wannen“ und der Anforderungsklassen AS, A1 und A2 der öbv-Richtlinie „Schlitzwände“ erreicht werden.

### Letztstand für Planung und Herstellung von Schlitzwänden

Die Anwendungsgrenzen der Schlitzwandtechnologie haben sich sehr früh von der Schlitzwand als temporärer Baugrubensicherung deutlich hin zur Schlitzwand als definitiver Bauwerksteil verschoben. Da diese neue öbv-Richtlinie auch für Schlitzwände, bei welchen die Abdichtung gegen Grundwasser nicht das vorrangige Ziel ist, Gültigkeit haben soll, wurde der Name von ursprünglich „Dichte Schlitzwände“ auf „Schlitzwände“ abgeändert.

Schwierigkeiten sowohl in der Planung als auch in der Ausführung der Dehnfuge bzw. deren Koppelung mit angrenzenden Bauteilen führten in der neuen Auflage zu einer maßgeblichen Vereinfachung dieses Details. Somit entstand dafür ein praxistgerechter Leitfaden.

Die Anschlüsse zwischen Schlitzwand, Bodenplatte, Decken etc. sind zwar nicht Gegenstand der Schlitzwandherstellung, werden jedoch wegen ihrer Bedeutung für die Herstellung eines technisch dichten Gesamtbauwerks in dieser Richtlinie ebenso behandelt. Insbesondere ist in dieser Richtlinie zwischen der Abdichtung der Schlitzwand gegen horizontal anströmendes Wasser und der Abdichtung gegen jenes Wasser zu unterscheiden, welches vertikal entlang des Anschlusses Schlitzwand – Bodenplatte von unten einströmen kann. Zur erfolgreichen Anwendung dieser Bauweise sind die speziellen Hinweise für Konstruktion, Berechnungsmodell, Betontechnologie sowie Ausbildung der Fugen und für die Ausführung zu beachten.

### Anwendungsmöglichkeiten von Schlitzwänden

Schlitzwände bzw. Schlitzwandelemente können für verschiedenste Zwecke des Spezialtiefbaus angewendet werden. Solche Anwendungen sind z.B.:

- Gründungselemente und Sonderlösungen von Tiefgründungen (z.B. Kastengründungen)
- Stützbauwerke mit und ohne besondere Dichtheitsanforderungen
- Böschungsstabilisierungen (Verdübelungen)
- Dichtwände (z.B. als Einphasen-Schlitzwände)

### PUBLIKATIONEN

Der Weißdruck der öbv-Richtlinien „Schlitzwände“ und „Bohrpfehlwände“ ist seit August 2019 erhältlich.

## 3 Fragen an Josef-Dieter Deix

### Was ist neu bei der öbv-Rili „Schlitzwände“?

Da die öbv-Schlitzwandrichtlinie auch für Schlitzwände, bei welchen die Abdichtung gegen Grundwasser nicht das vorrangige Ziel ist, Gültigkeit hat, wurde der Name von ursprünglich „Dichte Schlitzwände“ erstmals auf „Schlitzwände“ abgeändert und damit ein noch breiteres Anwendungsgebiet geregelt. Schwierigkeiten sowohl in der Planung als auch in der Ausführung der Dehnfuge bzw. deren Koppelung mit angrenzenden Bauteilen führten in der neuen Auflage zu einer maßgeblichen Vereinfachung dieses Details. Eine weitere Neuerung in dieser Auflage ist, dass die Anforderungsklasse für die Dichtheit nun geschosswise unterschiedlich festgelegt werden kann. Auch der Zeitpunkt für die Erreichung der Anforderungsklasse wurde definiert.

**„Um ein breiteres Anwendungsgebiet in der Rili regeln zu können, wurden erstmals auch durchlässige Schlitzwände mitaufgenommen.“**

Josef-Dieter Deix, PORR Bau GmbH

### Welcher Betonstandard gilt für Schlitzwände bzw. Bohrpfehle?

Den beiden neuen öbv-Richtlinien gemein ist der gemeinsame Betonstandard BS TB. Zwar gilt für die Herstellung, den Transport und den Einbau grundsätzlich ÖNORM B 4710-1, jedoch machen die besonderen Anforderungen und Rahmenbedingungen teilweise abweichende Festlegungen notwendig.

### Spiegeln diese öbv-Richtlinien der Gründungstechnik die Praxis wider?

Die beiden öbv-Richtlinien haben schon damals nach ihrem Erscheinen, auch über unsere Landesgrenzen hinaus, großen Widerhall und Anwendung in Ausschreibungen gefunden, da darin zum ersten Mal dem Stand der Technik entsprechende Dichtheitskriterien, in Abhängigkeit von der auf Schlitzwände einwirkenden Wasserdruckhöhe, als neutrales Regelwerk definiert wurden.

Die nun vorliegenden Versionen wurden im Sinne von „lessons learned“ wieder an den aktuellen Stand der Technik angepasst.

